

# Gottesdienst zum Mitnehmen



## Pfingsten 2023

Gott ist Geist, und die ihn anbeten,  
die müssen ihn im Geist und in der  
Wahrheit anbeten.



## **Wir feiern in unseren Kirchen und zu Hause**

Wir feiern Pfingsten - getrennt, aber doch verbunden. Der Heilige Geist erfüllt uns und schließt uns weltweit zusammen. Der Prophet Sacharia (4,6) erinnert uns daran: „Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.“

Wir feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 135, 1-3 „Schmückt das Fest mit Maien“

## **Wir beten**

Heiliger Geist, lebendige Kraft Gottes. Verwandle Zweifel in Glauben, Suchen in Finden, Hören in Aufhören.

Heiliger Geist, lebendige Kraft Gottes. Erfülle uns mit Glauben. Erfülle uns mit Liebe. Erfülle uns mit Hoffnung.

Komm, wie Jesus Christus es uns zugesagt hat. Durch dich, Heiliger Geist, ist er unser Bruder. Amen.

## **Wir lesen aus Johannes 4, 19-26**

Es ist der letzte Abschnitt des Gesprächs Jesu mit der Samaritanerin am Brunnen.

<sup>19</sup> Die Frau spricht zu Jesus: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. <sup>20</sup> Unsere Vorfahren haben auf diesem Berg angebetet, und ihr sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten soll. <sup>21</sup> Jesus spricht zu ihr: Glaube mir, Frau, es kommt die Zeit, dass ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. <sup>22</sup> Ihr wisst nicht, was ihr anbetet; wir wissen aber, was wir anbeten: denn das Heil kommt von den Juden. <sup>23</sup> Aber es kommt die Zeit und ist schon jetzt da, in

der die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn auch der Vater will solche Anbeter haben. <sup>24</sup> Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!

**Wir bekennen unseren Glauben** Ich glaube an Gott...

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 130, 1-3 „O Heiliger Geist kehre bei uns ein“

## **Predigt - Pfarrerin Ingrid Tschank**

Liebe Gemeinde!

Wo ist eigentlich der richtige Ort, um Gott zu begegnen, ihn anzubeten, mit ihm ins Gespräch zu kommen? Wo der Ort allerdings ist, da gehen schon immer die Meinungen auseinander. Es ist also keine moderne Frage. Wo und wie Menschen zu Gott beten, das hat schon immer Gläubige beschäftigt und sie haben verschiedene Antworten gefunden.

Für die Verehrung und Anbetung Gottes brauchen wir auf alle Fälle zweierlei, einen Ort und eine bestimmte innere Haltung. Der Ort, wie er auch aussehen mag, sei es ein wertvolles altes Kirchengebäude oder ein schlichter Gemeindesaal, sei er draußen in der Natur oder im eigenen Heim, ist von großer Wichtigkeit, denn er gibt unserem Glauben ein zu Hause.

Selbstverständlich kann dieses „Glaubenszu Hause“ im Laufe unseres Lebens wechseln, weil wir in eine andere Stadt, in ein anderes Land übersiedeln, doch auch dort werden wir uns ein neues zu Hause für unseren Glauben aufbauen.

Für uns Evangelische gibt es keine zentrale Glaubens- und Ge-

betsstätte, an der wir Gott näher wären als anderswo. Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20) Aber doch hat für viele Gläubige die Gemeinde, in der sie leben und die Kirche, die sie besuchen, in der sie getauft und konfirmiert wurden und in der sie andere Festes gefeiert haben eine große Bedeutung und einen persönlichen hohen Wert.

Die innere Haltung ist neben dem Ort von entscheidender Wichtigkeit. Darauf deutet schon das griechische Wort „anbeten“ (Proskynese) hin, es heißt wörtlich übersetzt: „eine bestimmte Körperhaltung einnehmen“.

Ich trete vor Gott, beuge mich nieder, senke meinen Blick oder richte ihn gegen den Himmel oder tue das auf innerliche Weise. Ich falte meine Hände und lenke meinen Gedanken und meine Gefühle hin zu Gott. Meine äußere Haltung ist Ausdruck meiner inneren Haltung, mit der ich Gott begegne und ihn verehere. Aber auch hier gibt es nicht die einzige richtige Körperhaltung. Jesus sagt in seiner Erklärung zu der Frau: „Gott ist Geist“. Gott ist von seinem Wesen her nicht an einen Ort und auch nicht an eine Körperhaltung gebunden. Gott ist überall, wo sein Geist ist, wo er in der Welt wirkt, dort kann man ihn antreffen. Schon zu Zeiten des Alten Testaments war Gott nicht nur im Tempel oder in der Stiftshütte. Sein Geist war schon bei der Schöpfung da, durch seinen Geist hat er zu Propheten in Träumen und Visionen gesprochen und ist Mose, Abraham und anderen mitten in ihrem Alltag begegnet. Anbeten im Geist heißt: Wer glauben kann, dass Gott überall gegenwärtig ist in seinem Geist, der kann ihn auch überall antreffen.

Toleranz und Verständnis allen Religionen gegenüber ist von

uns allen gefordert, denn es gibt nicht eine einzige richtige Art und Weise und auch nicht den einzig richtigen Ort, sich an Gott zu wenden. Es gibt einen Gott, aber es gibt viele Wege ihn zu ehren. Wichtig ist jedoch, unsere eigenen Traditionen und Formen festzuhalten. Dadurch können wir in tiefer Überzeugung aber auch mit der nötigen Toleranz den vielfältigen Religionen dieser Welt begegnen und voneinander lernen. Die Gefahr, liebe Gemeinde, kommt nicht von außen, sondern viel mehr von innen, aus unserer Mitte heraus. Wenn Menschen nicht wissen, was zum Evangelischen Glauben gehört, wie sollen sie sich dann bei dem vielfältigen Religionsangeboten noch zu Recht finden. Wer nicht mehr in den Gottesdienst geht und die sonntägliche Tradition nicht mehr lernt und vor allem einübt, der wird auch später als Erwachsener nicht mehr wissen, wie er beten und welche Lieder er singen soll, welche Psalmen in einer freudigen Stunde oder in einer Not das Herz berühren. Wenn es den Evangelischen es nicht mehr wichtig ist, am Sonntag aufzustehen um in den Gottesdienst zu gehen und wenn sie auch nicht mehr bereit sind, es ihren Kindern zu lernen, dann werden wir auf Dauer gesehen, unser Kirchengebäude nicht mehr benötigen. Auch der Glaube muss eingeübt und gelernt werden, so wie alles andere auch.

Der Ort des Heiligen Geistes, das ist Jesus selbst. Daher feiern wir zu Pfingsten nicht eine windige Angelegenheit. Wir feiern, dass Gottes Geist in der Botschaft des Evangeliums wirkt. Das spüren wir in unserem Leben, wenn sein Wort uns tröstet und ermutigt; wenn wir Energie tanken im Licht der Liebe Gottes; wenn wir uns unseren Nächsten zuwenden, in Freude und in Leid; wenn wir uns begeistern lassen von der Hoffnung

auf eine Welt, in der alle Völker miteinander die Sprache des Friedens sprechen.

Dort, wo wir Gott in der Wahrheit und im Geist anbeten, dort ist Kirche. Das ist für viele Menschen ihre Kirche, die ein bedeutender Ort ist, um Gottes Geist wahrzunehmen und an die Wahrheit erinnert zu werden, die nicht von einem selbst oder von den Dingen unserer Zeit gesagt und vertreten wird. Ich breche eine Lanze für unsere Kirchen. Aber sie sind kein exklusiver Ort. Entscheidend ist, Gott im Geist und in der Wahrheit anzubeten. Vertrauen wir darauf, dass schon da ist, wo wir auch hinkommen. Er wird auch in der kommenden Woche da sein. Gehen wir in die Woche mit dem Glauben, dass Gottes Geist auch in unserem Alltag da ist.

Freuen wir uns an unserem Zusammenleben als Gemeinde, feiern wir miteinander Gottesdienst so oft es uns möglich ist. Bedenken wir in all unserem Tun, dass Nächstenliebe unsere erste Christenaufgabe ist. Halten wir für uns stets fest: Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 136, 1-3 „O komm, du Geist der Wahrheit“

## **Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott**

Komm, Heiliger Geist, komm zu all denen, die schwer allein zurechtkommen, weil ihnen die Nähe eines Menschen fehlt, die nicht zurechtkommen, weil sie sich Sorgen machen um ihr Leben.

Komm, Heiliger Geist, komm zu all denen, die verzweifelt sind, weil ihnen eine Krankheit den Mut zum Leben nimmt, weil sie fremd sind in unserem Land.

Komm, Heiliger Geist, komm zu uns, dass wir wieder neu lernen Schritte aufeinander zuzugehen, den Bedürftigen zu helfen, den Fremden das Gefühl von Heimat zu geben, zu heilen, zu trösten und zu stärken.

Komm, Heiliger Geist, komm zu uns und verändere unser Leben hin zu Gott.

**Wir beten** Vater unser im Himmel...

## **Geht gesegnet und behütet**

Gott gebe uns seinen Geist, der wie Feuer ist und Sturm, wie Worte, die alle verstehen.

Gott gebe uns seinen Geist, der zusammenführt und neu werden lässt.

Es segne und bestärke uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 136, 7 „O komm, du Geist der Wahrheit“

---

## **Aus dem Gemeindeleben**

Getauft werden:

am Samstag, 27.5. um 10.30 Uhr **Elia Noah**. Er ist der Sohn von Daniela und Lukas Holzhammer. Die Familie wohnt in der Lisztgasse.

am Samstag, 3.6. um 11.00 Uhr **Fabian**. Er ist der Sohn von Tamara Jäger-Pridt und Martin Pridt. Die Familie wohnt in der Paul Vetter Gasse.

Herzliche Einladung zur „**Langen Nacht der Kirchen**“ am Freitag, 2.6. ab 19.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Gols. Ein Info-Blatt liegt bei.

Wir danken für alle **Spenden**, die bisher für den „Gottesdienst zum Mitnehmen“ gegeben wurden. Dieser Ausgabe liegt ein Erlagschein bei.

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es wieder in der kommenden Woche.

### **Gottesdienste in unseren Kirchen – Herzliche Einladung!**

#### **Pfingstsonntag, 28.5.**

10.00 Uhr in Gols Generationengottesdienst mit Pfarrerin Ingrid Tschank und Team

10.30 Uhr in Neusiedl Familien-Gartenfest-Gottesdienst mit Diakon Oliver Könitz und Jennifer Jakob

#### **Pfingstmontag, 29.5.**

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank, Gesang Rebecca Bedjai

10.30 Uhr in Tadten mit Pfarrerin Ingrid Tschank, Gesang Rebecca Bedjai, Pfingsttanz vor der Kirche mit der Volkstanzgruppe Gols

#### **Sonntag, 4.6.**

9 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Tadten mit Pfarrerin Iris Haidvogel

### **Evangelische Gottesdienste Fernsehen & Radio**

**Pfingstsonntag, 28.5.**, 10.00 Uhr (ökumenisch) von der Bundesgartenschau in Mannheim, Das Erste

**Pfingstmontag, 29.5.**, 10.00 Uhr aus Wien, ORF III und Radio Ö-Regional und 10.00 Uhr (ökumenisch) aus Osnabrück, Das Erste

**Sonntag, 4.6.**, 9.30 Uhr aus Bad Vilbel, ZDF

*Bild von photosforyou auf Pixabay*

